



MUTBRIEF DER WOCHE



Aus dem Sonntagsevangelium

„Fürchtet euch nicht vor den Menschen!“ (Mt 10,26)

Fürchte dich nicht *Fritz Baltruweit*

Fürchte dich nicht,
gefangen in deiner Angst,
mit der du lebst.

Fürchte dich nicht,
gefangen in deiner Angst.
Mit ihr lebst du.

Fürchte dich nicht,
getragen von seinem Wort,
von dem du lebst.

Fürchte dich nicht,
getragen von seinem Wort.
Von ihm lebst du.

Fürchte dich nicht,
gesandt in den neuen Tag,
für den du lebst.

Fürchte dich nicht,
gesandt in den neuen Tag.
Für ihn lebst du.

Liebe Leserinnen und Leser unseres
Mutbriefs,

für viele von euch ist der Sommer eine Zeit der Ferien, der Erholung und des Krafttankens. Auch unser Mutbrief wird nach der nächsten (Jubiläums-) Ausgabe in eine Sommerpause gehen.

„Fürchtet euch nicht“ – heißt es im Evangelium am Sonntag – genau diese Botschaft war die ursprüngliche Intention der Mutbriefe: In einer Zeit, in der physische Begegnungen coronabedingt nicht möglich waren, wollten wir als Pastoralteam regelmäßig Impulse setzen und Ermutigungen für die Zeit der Distanziertheit geben. Dieser ursprüngliche Anlass ist nun Gott sei Dank wieder einer Normalität gewichen, die es auch wieder ermöglicht, gemeinsam zu verreisen:

So wollen wir an dieser Stelle schon jetzt herzlich zur **Campus-Reise nach Assisi** von 23.-27. März 2024 einladen!

Wir freuen uns über eine unverbindliche Voranmeldung bis Ende Juni, bitte an Markus: mochoritsch@augustinum.at schicken.

Weitere Informationen können dort ebenfalls angefordert werden.

Wir wünschen viel Kraft, Energie und Segen für den Endspurt im Schul- und Studienjahr!

Campus-Pastoralteam



TERMINVORSCHAU

Maturafeier BGA
26. Juni 2023, um 15.00 Uhr

Abschlussgottesdienst PPH
28. Juni 2023, um 16.00 Uhr

Jahresabschluss im BIA
29. Juni 2023, um 19.30 Uhr



„Zu sagen: Die ältere Generation hat uns eine Katastrophe hinterlassen, finde ich übertrieben und ungerecht ... Aber dass die junge Generation Druck macht beim Klimathema, ist ein Segen.“

Thomas de Malzière
Politiker, Kirchentagspräsident; in der „Zeit“



Campus-Pastoralteam
Augustinum
Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Sr. Gertraud J. Harb
und Markus Mochoritsch



Woran erkennt man eigentlich einen Christen?

Els mir vor einigen Tagen diese Frage gestellt wurde, musste ich einen Moment nachdenken. Schließlich tragen Christen keinen Heiligenschein, fahren nicht unbedingt besser Auto und werden auch krank. Gibt es also etwas, woran man eventuell einen Christen erkennen könnte? Vielleicht könnte es eine gewisse Gelassenheit sei? Weil ich mich in Gott geborgen und aufgehoben fühle, kann ich mit den kleinen und großen Widrigkeiten des Lebens anders umgehen. Weil ich auf Gott hoffen kann, geht meine Hoffnung nicht aus. Ich stelle mich in ein größeres Ganzes hinein und kann daran glauben, dass es mehr als meine kleine Welt und meine Sichtweise gibt. Ich kann darauf vertrauen, dass mir jemand gut will, auch wenn ich es manchmal noch nicht sehen kann. Und auch wenn meine ganze Welt in Scherben fällt, wenn alles durchkreuzt wird, habe ich immer noch jemanden, dem ich meine ganze Wut entgegen schreien kann, dem ich alle meine Fragen vor die Füße werfen kann - und ich weiß, der hält das aus. Untersuchungen belegen es: Menschen, die an Gott glauben, leben länger. Weil sie einen haben, der mitgeht und ihre Lasten mit trägt. Weil sie manchmal ein bisschen weniger Angst vor dem Leben - und vielleicht auch vor dem Sterben - haben.

Weil wir einen haben, der uns liebt. Und dann gilt der Satz von Teresa von Avila: "Gott und ich sind immer in der Mehrheit!" - wenn das kein Grund zur Gelassenheit ist...

Andrea Schwarz